

Tätigkeitsbericht der Schadow Gesellschaft Berlin e.V. für die Jahre 2021-2023 zur Vorlage beim Finanzamt für Körperschaften I Steuernummer 27/677/51681

1. Mitglieder, Vorstand, Kuratorium und Geschäftsführung

Mitglieder

Die Schadow Gesellschaft Berlin e.V. hat zurzeit (Stand Mai 2024) 102 natürliche Personen als Mitglieder und 3 Mitglieder als juristische Personen sowie 6 Ehrenmitglieder.

Ordentliche Mitgliederversammlungen der Schadow Gesellschaft Berlin e.V.

fanden jeweils im Salon Wefelscheid am Brandenburger Tor statt:

Nr. 26 am 12.11.2021

Nr. 27 am 18.11.2022

Nr. 28 am 10.11.2023

(vgl. hierzu Protokolle der Mitgliederversammlungen)

Vorstand, Kuratorium und Geschäftsführung

In den Berichtsjahren sind Vorstands- und Kuratoriumsmitglieder neu gewählt worden.

Frau Dr. Claudia Czok ist als Vorsitzende am 15.03.2021 zurückgetreten.

Herr Dr. Wolfgang-Bernhard Lindemann wurde am 12.11.2021 zum neuen Vorsitzenden der Gesellschaft gewählt.

Der Geschäftsführer Herr Klaus Gehrman hat sein Ehrenamt, das er 28 Jahre erfolgreich ausgeübt hat, aus Altersgründen im November 2023 niedergelegt. Ein Nachfolger wurde bis dato noch nicht gefunden, die Geschäftsführung teilen sich zurzeit stellvertretend Herr Dr. Lindemann und Frau Dr. Petersen unterstützt durch Frau Dr. Sydow.

Vorstand (6 Mitglieder)

- | | |
|------------------------|---|
| 1. Vorsitzender | Herr Prof. Dr. Wolfgang-Bernhard Lindemann |
| 2. Stellv. Vorsitzende | Frau Dr. Christina Petersen |
| 3. Schatzmeister | Herr Wolf Rainer Hermel († 2024)
Nachfolge: Frau Dr. Sydow (Wahl erfolgt 2024) |
| 4. Schriftführer | Herr Helmut Caspar |
| 5. Beisitzer | Herr Bernd Goldmann |
| 6. Beisitzer | Herr Dr. Andreas Kaernbach |

Kuratorium (5 Mitglieder)

1. Frau Dr. Claudia Czok
2. Frau Dr. Anja Gebauer
3. Herr Dr. Hans-Gerhard Hannesen
4. Herr Dr. Hans-Uwe Kessler
5. Herr Wolf-Borwin Wendlandt

Vorstandssitzungen

fanden jährlich drei- bis fünfmal, gemeinsam mit Mitgliedern des Kuratoriums im Schadow Haus statt. (vgl. hierzu Protokolle der Vorstandssitzungen)

2. Tätigkeitsbericht der Jahre 2021 bis 2023

In Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke und des Leitbildes der Schadow Gesellschaft Berlin e.V. waren Vorstand und Geschäftsführer, beraten durch die Mitglieder des Kuratoriums, in der Berichtszeit befasst mit:

- Initiativen und Umsetzung von Schadow-Projekten bzw. Beteiligung daran
- Organisation von Unternehmungen für die Mitglieder
- Dokumentation von Projekten und Veranstaltungen (z.B. auf der Website) und Planung weiterer Veröffentlichungen in den „Blauen Heften“
- Fachwissenschaftlicher Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit

Um neue Mitglieder bemühten sich Vorstand und Kuratorium kontinuierlich, so dass über die Jahre eine fast gleichbleibende Mitgliederzahl zu verzeichnen ist.

Der Beginn des Berichtszeitraumes war geprägt von den sehr einschneidenden Beschränkungen durch die Corona-Pandemie seit 2020, die dazu führten, dass ein persönlicher Austausch und Treffen nur sehr eingeschränkt möglich waren.

Um einen Ausgleich für die fehlenden persönlichen Kontakte zu schaffen und alle Mitglieder anzusprechen, beschlossen Vorstand und Kuratorium zukünftig einen „Monatsbrief“ mit persönlichen Berichten, Informationen zu allgemein interessierenden oder stadthistorischen Themen, Forschungsinformationen, Veranstaltungshinweise herauszugeben, an dem sich alle Mitglieder mit eigenen Beiträgen beteiligen konnten.

Der „Monatsbrief“ hat sich seitdem zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt und umfasst bisher 46 Ausgaben.

Auf der umgestalteten Internetseite der Schadow Gesellschaft sind die Monatsbriefe verzeichnet. Die Publikation einer Auswahl in der „Blauen Reihe“ wird vorbereitet.

Im Einzelnen sind für den Berichtszeitraum folgende Aktivitäten zu verzeichnen.

2021

1. Vorstandssitzungen am 15.03., 03.08. und 11.10.2021 unter Beteiligung des Kuratoriums;
2. Herausgabe der „Monatsbriefe“ seit Februar 2021 (zwei Ausgaben monatlich, gesamt 20 Ausgaben);
3. Veranstaltungen / Exkursionen / Führungen:
 - 08.07.2021- Besichtigung der Ausstellung „100 Jahre Kreuzberg, 200 Jahre Kreuzbergdenkmal und 100. Geburtstag des Malers Kurt Mühlenhaupt“ im Kreuzberg-Denkmal
 - 19.07.2021 - Besuch der neuen Dauerausstellung in der Friedrichswerderschen Kirche auf Einladung der Langhans-Gesellschaft
 - 06.09.2021- Führung der Kuratorin Frau Dr. Deseyve in der Friedrichswerderschen Kirche;
 - 12.11.2021 – Mitgliederversammlung, Vortrag der Skulpturenrestauratorin Frau Andrea Czarnecki über das von ihr geleitete Forschungs- und Restaurierungsprojekt in der Alten Nationalgalerie, die Restaurierung der originalen Prinzessinnengruppe von Johann Gottfried Schadow

2022

1. Vorstandssitzungen am 21.02., 23.05., 05.09. und 17.10.2022 unter Beteiligung des Kuratoriums;
2. Monatliche Herausgabe weiterer „Monatsbriefe“ (12 Ausgaben);
3. Veranstaltungen / Exkursionen / Führungen:
 - 23.07.2022 – Führung Park Sanssouci, Bildhauerkunst
 - 29.08.2022 – Ausstellungsbesuch im Jüdischen Museum „Moses Mendelssohn“
 - 06.09.2022 – Ausstellungsbesuch im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus / Mauermahnmal, „Restaurierung der Gipskopien der Quadriga durch die Gipsformerei“

- 06.10.2022 – Führung im Knoblauchhaus, Ausstellung „Friedrich Gilly (1772–1800). Kubus, Licht und Schatten“
 - 12.11.2022 - Führung von holländischen und norddeutschen Gästen durch die Alte Nationalgalerie und die Schadow-Ausstellung
 - 18.11.2022 – Mitgliederversammlung, Vortrag über die wechselvolle Geschichte des Münzfrieses und den aktuellen Stand der Maßnahmen (Petersen) sowie über die Schadow-Ausstellung in der Alten Nationalgalerie (Caspar)
4. Überarbeitung des Flyers der Schadow Gesellschaft Berlin e.V. mit Angaben über Schadow und das Schadowhaus sowie der Einladung, Mitglied der Schadow Gesellschaft zu werden;
 5. Weitere Betreuung der Blumenthal-Kapelle in Horst (Zuwendung für Kirchenmobiliar);
 6. Aufstellung eines Segmentes vom Münzfries, Reliefplatte „Minerva“ im Eingangsbereich des Knoblauchhauses im Rahmen der Ausstellung des Stadtmuseums „Friedrich Gilly und J.G. Schadow“ im Knoblauchhaus;
 7. Museum Otterndorf, Übergabe der Johann Heinrich Voß-Büste von J. G. Schadow als Abformung durch die Gipsformerei der Staatlichen Museen in Berlin (Grußwort)

2023

1. Vorstandssitzungen am 24.01., 14.03., 18.04., 05.09. und 10.10.2023 unter Beteiligung des Kuratoriums.
2. Monatliche Herausgabe weiterer „Monatsbriefe“ (12 Ausgaben)
3. Veranstaltungen / Exkursionen / Führungen:
 - 21.01.2023 - Matinee im Museum Knoblauchhaus, anlässlich der Kabinettausstellung „J.G. Schadow Portraitbüsten für das bürgerliche Berlin“
 - 26.01.2023 - Vortrag Philipp Demandt zur Ausstellung „Johann Gottfried Schadow. Berührende Formen“ in der Alten Nationalgalerie
 - 15.02.2023 Besuch der Ausstellung „Johann Gottfried Schadow. Berührende Formen“ in der Alten Nationalgalerie
 - 20. 05.2023 - Feier zum 30jährigen Jubiläum der Schadow Gesellschaft Berlin e.V. im Hof des Schadowhauses mit Grußworten, Festreden und Festmusik
 - 11.10. 2023 - Besuch der Ausstellung Secessionen – Klimt, Stuck, Liebermann in der Alten Nationalgalerie
 - 10.11.2023 – Mitgliederversammlung, Rückblick auf die Feier zum 30. Geburtstag, Vorführung des Videos mit Ausschnitten der Ansprachen des früheren Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse sowie von Dr. Andreas Kaernbach, dem Kurator der Kunstsammlungen des Deutschen Bundestages, und dem Vereinsvorsitzenden Prof. Dr. Bernd Lindemann. Musikalisch begleitet vom Wolff-Ferrari-Trio zogen die Redner in der Feierstunde eine beeindruckende Bilanz von 30 Jahren nicht immer einfacher Arbeit für Johann Gottfried Schadow und sein Erbe.
4. Herausgabe der „Festschrift zum 30. Geburtstag der Schadow Gesellschaft Berlin e.V.“

Begonnene und künftige Projekte

Der Münzfries von J.G. Schadow

Der für die zwischen 1798 und 1802 erbaute Neue Königliche Münze geschaffene monumentale Skulpturenfries – ein Meisterwerk klassizistischer Bildhauerkunst und eine herausragende Schöpfung Johann Gottfried Schadows – fand in den letzten Jahrzehnten nur wenig Beachtung, da er der Öffentlichkeit kaum zugänglich war. Seit über 30 Jahren, lagert das originale Bildwerk Schadows im Sockel des Nationaldenkmals auf dem Kreuzberg.

Namhafte Berliner Kunsthistoriker engagierten sich jahrelang voller Enthusiasmus, aber leider erfolglos, für eine würdige Aufstellung dieses bedeutenden Kunstwerkes, da es neben seinem kunsthistorischen Wert auf die Grundlagen eines jeden modernen Staatswesens hinweist.

Der aus 39 Einzelplatten bestehende Fries ist 1,50 m hoch, hat eine Länge von ca. 36,5 m ohne Fugen und ist 26 Tonnen schwer.

Das einzigartige und bedeutende Meisterwerk verdient es, seiner Bedeutung entsprechend durch Restaurierung und dauerhafte Präsentation gewürdigt zu werden.

Seit vielen Jahren bemühen sich Vorstand und Kuratorium der Schadow Gesellschaft Berlin e.V., in enger Kooperation mit dem Eigentümer (Alte Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz), den Münzfries von Johann Gottfried Schadow, seiner großen Bedeutung angemessen, aus dem Unterbau des Denkmals für die Befreiungskriege auf dem Kreuzberg wieder in das Licht der Öffentlichkeit zu bringen.

Das gesamte Kunstwerk muss von Experten untersucht, gesichert und restauriert werden. Die Kosten werden auf 200.000 bis 270.000 Euro geschätzt. Ein großer Teil der hierfür erforderlichen finanziellen Mittel konnte von der Schadow Gesellschaft Berlin e.V. bereits eingeworben werden und steht für den Beginn des Projektes zur Verfügung.

Als sich Vorstand und Kuratorium der Gesellschaft 2020, aufgrund fortgeschrittener Planungen und vorbereiteter Verträge mit der Staatlichen Münze in Berlin-Reinickendorf (sowohl für die Phase der Restaurierung als auch der späteren längerfristigen öffentliche Ausstellung in der Staatlichen Münze Berlin), fast am Ziel glaubten, zerplatzte dieses durch den dortigen personellen Wechsel wie eine Seifenblase und es musste wieder von neuem begonnen werden. Jedoch auch die daraufhin entwickelten Ideen der Inanspruchnahme der bisherigen Schlossbauhütte für die Restaurierungsarbeiten, als auch eine Aufstellung des Münzfrieses in einem Neubau, der neben dem Auswärtigen Amt nicht weit vom Standort der 1886 abgerissenen Münze entstehen sollte, haben sich jüngst zerschlagen.

Es muss also weiter gesucht werden – ein Ort für die öffentliche Ausstellung des monumentalen Münzfrieses und ein Ort, der die Restaurierung unter den erforderlichen musealen Bedingungen ermöglicht. Nach den bisherigen Rückschlägen wird es als zwingend angesehen, als ersten Schritt den künftigen Standort für den restaurierten Fries zu suchen, um unkalkulierbare Risiken für die Schadow Gesellschaft zu vermeiden. Hierzu fanden jüngst weitere Gespräche mit den Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz (Alte Nationalgalerie und Gipsformerei) über die Suche nach einem geeigneten Ort für die Präsentation des Münzfrieses statt.

Denkmal für Joachim Georg Darjes (1714-1791) von J.G. Schadow

Auf Ersuchen der Witwe von Joachim Georg Darjes', der im Jahre 1791 verstorben war, wurde ein Doppelgrab auf dem sonst dem Militär vorbehaltenen Teil des Kirchhofs an der – um 1880 abgetragenen alten – Gertraudenkirche genehmigt. Bereits 1974 starb auch seine Witwe Martha Friderica Reichardt.

J.G. Schadow wurde von den Nachfahren mit dem Entwurf und der Ausführung eines Grabmals beauftragt. Das etwa 4,70 m hohe Sandsteinwerk wurde 1796 aufgestellt. Unterhalb des Postamentes befinden sich in einem Feldsteingewölbe die Särge des Ehepaares.

Zentral erhebt sich eine Urne aus Marmor und die Statuen „Philosophie und Wohltätigkeit“. Unterhalb des Brustgesimses halten vier Löwenplastiken eine Zopfgirlande aus Eichenlaub, welche das Grabmal umläuft.

Das Grabmal befindet sich heute in einem desolaten Zustand (Moosbewuchs, Efeu, Feuchtigkeit), eine Restaurierung ist dringend erforderlich.

2023 fanden Besichtigung und Treffen von Vertretern der Schadow Gesellschaft Berlin e.V. mit der zuständigen Koordinatorin für Bildende Kunst im „Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)“ statt. Für eine umfassende denkmalpflegerische Restaurierung werden 120.000 bis 150.000 Euro benötigt, die aber die Schadow Gesellschaft nicht aufbringen kann, weil sie ihre Mittel auf den Münzfries konzentriert.

Geplant sind wissenschaftliche Unterstützung und Hilfe bei der Beschaffung fehlender Mittel (z. B. Deutsche Stiftung Denkmalschutz).

Weitere Projekte

1. Hilfen für die Kapelle in Horst/Blumenthal in der Prignitz mit der Schadow-Grabplatte (noch nicht finanziert)
2. Beteiligung an der Gestaltung des Schadowgartens hinter dem Schadow Haus (noch nicht finanziert)

Öffentlichkeitsarbeit

Die **Geschäftsstelle** der Schadow Gesellschaft Berlin e.V. befindet sich im Schadow-Haus. Das Büro ist zeitweise zur Besucherbetreuung besetzt und erteilt – neben allgemeinen Sekretariatsaufgaben - Auskünfte verschiedener Art, beantwortet kontinuierlich Anfragen zu Schadow und anderer Anliegen verschiedener Personen und Institutionen (brieflich, telefonisch oder per E-Mail) und versendet bestellte Hefte der „Blauen Reihe“ u.a. Mit dem Kunstbeirat des Deutschen Bundestages (Hausherr) werden gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen geplant.

Die **Internetseite** (www.schadow-gesellschaft-berlin.de) ist ein sehr wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Dort sind Berichte über die Aktivitäten der Schadow Gesellschaft zu finden. Außerdem enthält die Website Fotos repräsentativer Schadow-Werke, das Leitbild, die Satzung und die Publikationen der Schadow Gesellschaft, zusätzlich ein Archiv mit Hinweisen und Links zu vereinsbezogenen Veröffentlichungen.

Update / Upgrade und Backup der Internetseite der Schadow Gesellschaft Berlin e.V. werden turnusmäßig durchgeführt.

In der **Schriftenreihe** der Schadow Gesellschaft Berlin e.V. („Blaue Reihe“) sind neue Ausgaben geplant:

Band XIX Die Monatsbriefe der Schadow Gesellschaft Berlin e.V. 2020 - 2024
 Band XX Der Münzfries von Johann Gottfried Schadow
 Druckkosten je Band 5.000 € bis 10.000 € je nach Auflagenhöhe

Dauerleihgaben der Schadow Gesellschaft Berlin e.V.

an den Kunstbeirat des Deutschen Bundestages für das Schadow-Haus:

1. Büste „Husarengeneral Hans-Joachim von Zieten“ (Gips mit Sockel)
2. Büste Fürst Leopold von Dessau, Generalfeldmarschall, „Der Alte Dessauer“ (Gips mit Sockel)
3. Büste „Friedrich der Große“ (Gips mit Sockel)
4. „Der geflügelte Genius“, im früheren Garten des Schadow Hauses, Lauchhammer (Eisenguss mit Sockel), Leihgabe des LDA
5. „Paris mit dem Apfel“ (Gips ohne Sockel) von Ridolfo Schadow
6. Zwei Abgüsse vom Originalgips der Siegesgöttin aus der ANG plus Kassettennachbau
7. Zwei Abgüsse vom Originalgips der „Signiferi/ Fahnenträger“ aus dem Parolesaal im Berliner Schloss, heute in der ANG

Im Geschäftsraum der Gesellschaft im Schadow-Haus sind elf bemalte Teller zum 70. Geburtstag von J.G. Schadow 1834 (Porzellan KPM), eine Dauerleihgabe der Ernst von Siemens Kunststiftung München an die Schadow Gesellschaft Berlin e.V., und ein 12. Teller bemalt von J. Grützke (Porzellan KPM), ein Geschenk vom 20.05.2014 an die Schadow Gesellschaft Berlin e.V., ausgestellt.

Dr. Wolfgang-Bernhard Lindemann
 Vorsitzender
 Schadow Gesellschaft Berlin e.V.

Dr. Christina Petersen
 stellv. Vorsitzende
 Schadow Gesellschaft Berlin e.V.

Berlin, 23. Mai 2024